

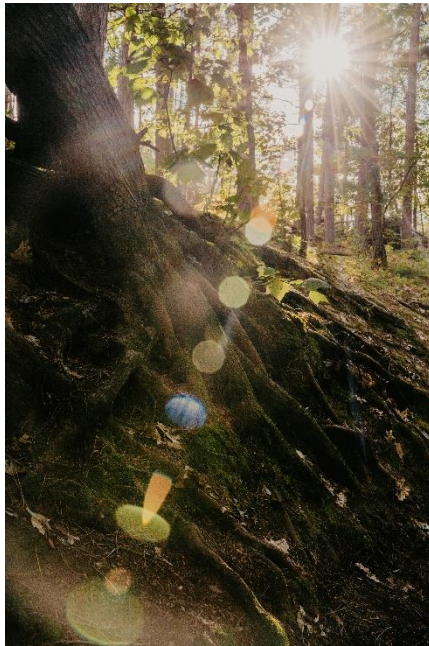
IMMANUEL GEMEINDE

IM NIEDEREN FLÄMING Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

„Auferweckt, verwurzelt und auf dem Weg“

Predigt über Kolosserbrief 2,6-15
6. Sonntag nach Trinitatis 2022



Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist. In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet. Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.

Kol 2,6-15

Liebe Gemeinde, wie sieht das Leben eines Christen aus? Woran kann ich es erkennen? Im Lauf der Geschichte ist diese Frage ganz unterschiedlich beantwortet worden. Menschen, die sich als Einsiedler in einen Wald oder eine Höhle zurückgezogen haben; Klöster; christliche Gemeinschaften, die sich von der Außenwelt abgekapselt haben. Sieht so christliches Leben aus? Der Apostel Paulus sagt uns im heutigen Predigttext etwas anders:

„Auferweckt, verwurzelt und auf dem Weg“: Das ist der Rhythmus unseres christlichen Lebens. „Auferweckt, verwurzelt und auf dem Weg“: Das ist Gottes Wille für dich, in deinem Leben. **„Auferweckt, verwurzelt und auf dem Weg“**: So beschreibt es Paulus im Brief an die Kolosser. Schauen wir uns das einmal genauer an.

Paulus beginnt mit den folgenden Worten:

„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“

Hier finden wir alle drei Punkte: das „Auferweckt“, „verwurzelt“ und „gehen“, bzw. „leben“, wo im Griechischen wörtlich vom „Gehen“ die Rede ist. Luther hatte es ursprünglich mit „wandeln“ übersetzt, woher unser „Lebenswandel“ kommt. „Aber Moment“, sagst du jetzt vielleicht. „Ich sehe ‚verwurzelt‘ und ‚Gehen‘, aber wo ist das ‚auferweckt‘, das du

erwähnt hast?“ Doch, es ist da. Es steckt in dem, was Paulus über „wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt“ sagt. Denn wie du Christus „empfangen“ hast – man könnte auch übersetzen „empfangen hast“ – ist, dass Gott dich auferweckt hat. Gott musste dich vom Tod zum Leben erwecken. So funktioniert das.

Und Paulus spricht von dieser Auferweckung nur ein paar Verse später in unserem Text. Er sagt:

„Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden.

Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggenommen und an das Kreuz geheftet.

Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.“

Vom Tod zum Leben auferweckt. Auferweckt mit Christus. Auferweckt mit ihm in der Taufe. So hast du Christus empfangen. Du musstest auferweckt

werden, weil du tot warst und dich nicht selbst auf-
erwecken konntest.

*„Er hat euch mit ihm lebendig gemacht,
die ihr tot wart in den Sünden und in der
Unbeschnittenheit eures Fleisches, und
hat uns vergeben alle Sünden.“*

Das war unser natürlicher Zustand, ohne Christus.
Tot. Und Tote stehen nicht von selbst auf. Wir waren
tot in unseren Übertretungen. Tot von Geburt an.
Wir haben diese sündige Natur geerbt, die von un-
seren ersten Eltern weitergegeben wurde.

Und wie Adam und Eva, als sie von der verbotenen
Frucht aßen, haben wir den Ort betreten, an dem
Gott ein „Betreten-verboten!“-Schild aufgestellt
hatte. Zehn „Betreten-verboten!“-Schilder um ge-
nau zu sein, die zehn Gebote.

Wir haben uns andere Götter geschaffen, ob sie nun
Geld, Vergnügen, Freizeit oder sonst etwas heißen –
tatsächlich bist du der falsche Gott, den du anstelle
deines Schöpfers verehrst und in den Mittelpunkt
deines Lebens stellst.

Daraus ergeben sich alle anderen Übertretungen der
Gebote, gegen Gott und gegen unseren Nächsten.
Das sind die Übertretungen, bei denen wir die
Grenze überschritten haben, von der Gott gesagt
hat, dass wir sie nicht überschreiten sollen. Und so
waren wir tot in unseren Übertretungen, gemäß un-
serem sündigen Fleisch.

Aber Gott sei Dank hat Gott es sich zur Aufgabe gemacht, Übertretungen zu vergeben. Das macht er. Und das aufgrund dessen, was Christus für uns getan hat. Christus Jesus, der Sohn Gottes, „*in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*“. Denken wir einen Augenblick darüber nach. Die *ganze Fülle der Gottheit wohnt leibhaftig* in Christus. Er, der wahre Gott, der ewige Sohn des Vaters, ist vom Himmel herabgestiegen und für uns Mensch geworden, in einem Körper wie dem unseren.

Er tat dies, damit er für uns ans Kreuz gehen und dort an unserer Stelle sterben konnte. Auf diese Weise wird uns vergeben. Alle unsere Schuld wurde mit Jesus an das Kreuz genagelt. Sein heiliges Blut löscht den Eintrag unserer Schuld. Sie wurde vollständig beglichen. „Es ist vollbracht“, rief Jesus vom Kreuz herab.

Durch den Tod Christi am Kreuz hat Gott den Sieg über den Teufel und alle Mächte der Hölle errungen und in Christus über sie gesiegt. Gott hat den Sieg über den Tod errungen, indem er Christus zu Ostern von den Toten auferweckte. Und jetzt hast du in Christus Anteil an diesem Sieg. Gott hat *dich* vom Tod zum Leben erweckt.

Dein alter sündiger Mensch wurde mit Christus in der Taufe begraben, und in derselben Taufe wurdest du mit Christus zu neuem Leben, zum ewigen Leben, auferweckt. Jetzt vertraust du auf Christus. Dein Glaube ruht auf dem mächtigen Wirken Gottes zu deiner Rettung, nicht auf dir selbst.

So hat Gott dich also in der Taufe mit Christus vom Tod zum Leben erweckt. Durch Gottes Wirken hast du Christus Jesus als Herrn empfangen. Deshalb sei jetzt *„in ihm verwurzelt und erbaut und im Glauben gegründet“*. Gott hat dich zu neuem Leben erweckt.

Wachse nun und werde stark in diesem Leben! Wie funktioniert das? Durch das Wort. Das Wort Gottes wird dich reifen lassen und dich im Glauben stärken. Gott möchte, dass deine Wurzeln tief in den guten Boden seines Wortes sinken, wo du genährt wirst und gesund bleibst und in deinem Leben gute Früchte trägst.

Verwurzelt, aufgebaut und gefestigt zu sein bedeutet, regelmäßig in die Kirche zu gehen und die Gottesdienste zu besuchen, in denen das Wort Gottes gepredigt und gespendet wird. Auch an den Bibelstunden teilzunehmen, um in der Erkenntnis und im Verständnis des Wortes Gottes zu wachsen. Hier in der Kirche ist Christus gemäß seiner Verheißung gegenwärtig:

Mt 18,20: *„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“*

Hier in der Kirche hören wir die Stimme unseres Herrn. Hier vergibt er uns unsere Sünden, wenn wir seinen heiligen Leib und sein Blut im Sakrament empfangen. Hier werden wir als Kirche aufgebaut, als geistlicher Haushalt, der aus den lebendigen Steinen Christi besteht, um gemeinsam den Auftrag Christi zu erfüllen. Im Glauben gefestigt zu sein

bedeutet, dass dies für uns eine klare Sache ist, dass wir nicht von jedem Wind der Lehre hin und her geworfen werden. Reife, geistliche Reife – das ist Gottes Ziel für uns als sein Volk, und er hat die Mittel dafür bereitgestellt, nämlich die gesegneten Gnadenmittel, Wort und Sakrament. Dies ist die Grundlage für unser christliches Leben. Verwurzelt und erbaut in Christus, gefestigt im Glauben.

Wie wirkt sich das auf dich aus? Heute bist du hier. Wirst du nächste Woche hier sein? Wie sieht es mit der übernächsten Woche aus? Und in der nächsten? Und in der nächsten? Du siehst, das ist das normale Muster für christliche Nachfolge: regelmäßig in Gottes Haus und unter Gottes Wort zu sein. Gibt es für dich Raum, um darin zu wachsen? Bitte Gott um seine Hilfe. Er liebt es, Gebete zu erhören, besonders solche Gebete.

Und wie sieht es in deinem täglichen Leben aus, von Montag bis Samstag? Nimmst du dir täglich Zeit, um über Gottes Wort nachzudenken und ihn im Gebet anzurufen?

Wir alle können in diesem Bereich wachsen, zunehmen, stärker werden. Es ist wichtig, dass du im Glauben verwurzelt, aufgebaut und gefestigt bist, damit du nicht durch trügerische Worte und Lehren in die Irre geführt wirst. Paulus warnt genau davor:

„Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf

Christus, denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist."

Damals wie heute sind alle möglichen Irrlehren im Umlauf. Wir brauchen Unterscheidungsvermögen, um die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden zu können. Und diese Unterscheidungskraft entsteht, wenn wir fest im Glauben verankert sind, so wie es uns gelehrt wird.

„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“

Auferweckt, verwurzelt und nun auf dem Weg, gehend. Das christliche Leben ist kein stillstehendes Leben. Wir stehen nicht still. Wir sitzen nicht einfach die ganze Woche in einer Kirchenbank und ziehen uns von der Welt zurück. Nein. Wir sind in Christus verwurzelt, das ist sicher. Aber diese Wurzeln sind zum Gehen gemacht.

„So lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet.“ Paulus spricht von unserem täglichen Lebenswandel, der von unserer Verbindung mit Christus geprägt ist. Wie wir unsere Berufung, unser Christsein ausleben. Wir werden erbaut, um ausgesandt zu werden.

Das christliche Leben ist eine lebendige, aktive Sache. Es ist ein Leben, das von der Liebe geprägt ist, der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten. Unsere Liebe zu Gott zeigt sich in der Tat in unserer Liebe zum Nächsten. Einander zu lieben, als Brüder und Schwestern in Christus. Denjenigen, die zum Kreis der Gläubigen gehören, Gutes zu tun – allen Menschen Gutes zu tun und dabei die Liebe und das Mitgefühl Christi widerzuspiegeln – so leben wir in ihm.

Wenn du diese Woche in Christus lebst, mit ihm gehst, wohin wird dich dieser Weg führen? Wirst du auf deinem Weg Menschen treffen, die deine Hilfe gebrauchen können? Wirst du bereit sein, stehen zu bleiben und zu helfen, deine barmherzige Hand auszustrecken, oder wirst du stattdessen auf der anderen Seite vorbeigehen?

Bitte Gott, dass er deine Augen offenhält, deine Ohren hellhörig macht und deine Füße und Hände auf die Gelegenheiten reagieren lässt, die sich in dieser Woche bieten, während du in Christus wandelst.

Auferstanden, verwurzelt und auf dem Weg. Auferweckt mit Christus. Verwurzelt in Christus. In ihm, mit ihm, gehen. Auferweckt vom Tod zum Leben, in der Taufe. Verwurzelt, erbaut und gefestigt im Glauben, durch das Wort. In einem Leben der Liebe und der guten Werke wandeln.

Auferweckt, verwurzelt und auf dem Weg: Das ist das christliche Leben. Das ist dein Leben. Es ist alles

durch Gottes mächtiges Wirken entstanden. Und wir danken Gott dafür. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

1. „Eins ist not!“ Ach Herr, dies Eine lehre mich erkennen doch; alles Andre, wies auch scheine, ist ja nur ein schweres Joch, darunter das Herze sich naget und plaget und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dies Eine, das alles ersetzt, so werd ich mit Einem in allem ergötzt.

5. Aller Weisheit höchste Fülle in dir ja verborgen liegt. Gib nur, dass sich auch mein Wille fein in solche Schranken fügt, in denen Vertrauen und Demut regieret und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet. Ach, wenn ich nur Jesus recht kenne und weiß, so hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen als nur dich, mein höchstes Gut. Jesus, es muss mir gelingen durch dein heiliges, teures Blut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben, da du bist am Stamme des Kreuzes gestorben. Die Kleider des Heils ich da habe erlangt, in denen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

10. Drum auch, Jesus, du alleine sollst mein Ein und Alles sein. Prüf, erfahre, wie ichs meine, tilge allen Heuchelschein. Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege, und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege. Gib, dass ich nichts achte, nicht Leben noch Tod, und Jesus gewinne: Dies Eine ist not.

LG 319,1+5+6+10

Titelbild: Nicole Geri www.unsplash.com